

Liebe Kolleg\_innen,

meine persönliche Empfehlung in dieser Woche lautet, sich die internationale Konferenz „**Migrations of Knowledge**“ vorzumerken, die vom **3. bis 6. Dezember 2014** in **Oldenburg** stattfindet und von einer unserer LAGEN-Mitgliedseinrichtungen, dem ZFG Oldenburg, mitorganisiert wird (siehe 1.1.). Es ist leider selten, dass an deutschen Hochschulen Fragen der Wissensproduktion mit Bezug auf den afrikanischen Kontinent diskutiert werden und dass dafür mehrheitlich Wissenschaftler\_innen aus afrikanischen Ländern als Expert\_innen eingeladen werden. Schon allein deswegen lohnt es sich, die Konferenz zu besuchen und sich mit den Inhalten, die dort präsentiert werden, auseinanderzusetzen.

Der Gleichstellungsbeauftragten der Leuphana Universität Lüneburg, **Kathrin van Riesen**, verdanke ich den Hinweis auf das **Positionspapier „Geschlechtergerechtigkeit auf dem wissenschaftlichen Karriereweg“**, welches die BuKoF-Kommission „Geschlechtergerechte Personalentwicklung an Hochschulen“ verfasst hat. Die Kurzinformation dazu sowie den Link zum Dokument finden Sie unter Punkt 7.1.

Abschließend noch ein Hinweis in eigener Sache: **Der nächste LAGEN-Rundbrief 36/2014 erscheint erst wieder am Mittwoch, dem 12. November 2014**, damit sich die Koordinationsstelle voll und ganz den letzten Vorbereitungen für die beiden LAGEN-Veranstaltungen (Doktorand\_innentag und Jahrestagung am 7.-8. November 2014) widmen kann.

Hinweise und Ankündigungen für den nächsten Rundbrief nehme ich bis **Dienstag, 11. November**, entgegen.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihre Daniela Hrzán

---

## **1. Aktuelles aus der LAGEN und der niedersächsischen Frauen- und Geschlechterforschung/ Gender Studies**

### **1.1 Save the Date – Internationale Konferenz „Migrations of Knowledge“, 3. bis 6. Dezember 2014, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg**

Eine unserer LAGEN-Mitgliedseinrichtungen, das ZFG – Zentrum für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung der Universität Oldenburg, ist an der Organisation der Konferenz „Migrations of Knowledge“ beteiligt, die eine ganze Reihe hochkarätiger Referent\_innen, insbesondere auch aus afrikanischen Ländern, nach Niedersachsen bringen wird. Die Konferenz thematisiert Fragen der Wissensproduktion an europäischen und afrikanischen Hochschulen und deren Einbettung in geopolitische und vergeschlechtlichte Machtformationen.

#### **In der Ankündigung heißt es:**

“The conference addresses current conditions and modes of academic knowledge production in order to revisit the ethical, political and social visions of research and higher education articulated in the second half of the 20th century at European and African universities. Researchers will scrutinize the academic discourses on the geopolitics of knowledge, gender and ethnicity, critical dialogues between the social, cultural and engineering sciences as well

as the differences of and interactions between epistemologies in the Global North and the Global South.”

Auch einige LAGEN-Mitglieder werden mit Beiträgen auf der Konferenz vertreten sein, u.a. Sylvia Pritsch, Heike Kahlert und Daniela Hrzán.

Weitere Informationen unter: <http://migknow.org/>

---

## 2. Stellenausschreibungen

### 2.1 Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Gleichstellung, Fachhochschule Erfurt

„An der Fachhochschule Erfurt ist, vorbehaltlich der endgültigen Mittelzuweisung im Rahmen des Professorinnenprogramms II, zum 01.01.2015 eine Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin/wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Gleichstellung, Kennziffer: 15/2014, befristet für 3 Jahre in Teilzeit (50 %) zu besetzen. Ihre Aufgaben umfassen: Konzeption eines Mentoring-Programms für Studentinnen in den MINT-Studiengängen, Koordination und Betreuung des Mentoring-Programms inklusive Gewinnung von Mentorinnen und Mentees sowie Planung des Rahmenprogramms (Schulungen, Weiterbildungen etc.), Zusammenarbeit mit Gleichstellungsakteuren an der FH Erfurt und im Land Thüringen (insbesondere dem Thüringer Kompetenznetzwerk Gleichstellung). Wir erwarten: abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium, ausgewiesene Kenntnisse und Erfahrungen zur Gleichstellungsarbeit an Hochschulen sowie zur Projektplanung und -durchführung. Erwartet werden darüber hinaus Organisationstalent, Überzeugungs- und Durchsetzungsfähigkeit sowie eine ausgeprägte Team- und Kommunikationsfähigkeit. Besonders wünschenswert sind außerdem praktische Erfahrungen mit der Durchführung von Mentoring-Programmen und/oder mit Gleichstellungsmaßnahmen im MINT-Bereich.“

**Bewerbung:** „Schriftliche Bewerbungen mit aussagefähigen Unterlagen richten Sie unter Angabe der Kennziffer 15/2014 ausschließlich auf dem Postweg [...] an die Fachhochschule Erfurt, Dezernat Personal und Recht, Postfach 45 01 55, 99051 Erfurt.“

Bewerbungsschluss: **31. Oktober 2014**

Vollständige Stellenausschreibung unter:

<http://www.fh-erfurt.de/fhe/fachhochschule/aktuelles/stellenangebote/01-2013/>

### 2.2 Women's Studies Assistant Professor (Tenure Track), Duke University

“Women’s Studies at Duke University invites applications for a tenure-track Assistant Professor position in interdisciplinary feminist and/or queer studies to begin in August 2015. Applicants who hold a PhD or have completed substantial graduate work in women’s, gender, or sexuality studies are encouraged to apply. We seek applications from scholars working in either of the following two areas: a) feminism and world literature, world history, US minority and critical race theory, and/or global migration and diaspora; or b) feminist and queer science, technology and media studies.”

**Bewerbung:** “Applicants must have the PhD in hand by August 15, 2015 [...]. Submit applications electronically through AcademicJobsOnline.org including a letter of application outlining research interests; a C.V.; a teaching portfolio attentive to the undergraduate and

graduate offering in Women's Studies; and at least three letters of recommendation to: Ranjana Khanna, Director, Women's Studies."

Bewerbungsschluss: **31. Oktober 2014**

Vollständige Stellenausschreibung unter:

<https://chroniclevitae.com/jobs/0000849082-01?cid=ja>

Informationen zum Women's Studies Programm der Duke University:

<http://womenstudies.duke.edu/>

### **2.3 Assistant Professor of Women's, Gender, and Sexuality Studies – LGBT, Queer, or Sexuality Studies (Tenure Track), Gettysburg College**

"Gettysburg College invites applications for a tenure-track faculty position in Women's, Gender, and Sexuality Studies at the rank of Assistant Professor in the interdisciplinary Women's, Gender, and Sexuality Studies Program beginning August 2015. Qualifications: The successful candidate must have graduate training in Women's, Gender, and Sexuality Studies with a specialization LGBT, Queer, or Sexuality Studies. Teaching experience is encouraged. We are open to a variety of theoretical and disciplinary approaches to the area of specialization and have an interest in candidates prepared to teach a course in the psychology of gender. We also welcome candidates with expertise in global sexualities to apply. Candidates must have a commitment to teaching and advising in the liberal arts tradition, be engaged in a strong research program, and are encouraged to involve undergraduate students in their research. The successful candidate will teach introductory Women's, Gender, and Sexuality Studies courses to majors and non-majors, as well as upper level courses in their area of specialization and contribute to the College's First Year Seminar program. A Ph.D. is required at the time of appointment."

**Bewerbung:** <http://gettysburg.peopleadmin.com/postings/1097>

„A cover letter, curriculum vitae, and a statement of teaching philosophy must be submitted. The statement of teaching philosophy must include the candidate's experience, ability to design and assess learning outcomes, and research goals. In addition, applicants should enter the names and email addresses of three professional references. After the applicant completes their on-line application, the professional references indicated will be contacted by Gettysburg College via email to submit letters of recommendation electronically. At least one of the reference letters should be able to speak to the candidate's teaching effectiveness."

Bewerbungsschluss: **7. November 2014**

Kontakt: "Inquiries can be addressed to Professor Lidia HwaSoon Anchisi Hopkins at [hanchisi@gettysburg.edu](mailto:hanchisi@gettysburg.edu)."

---

## **3. Call for Papers: Konferenzen & Workshops**

### **3.1 CFP – "Migration und Familie": Tagung des Arbeitskreises Historische Familienforschung (AHFF) in der Sektion Historische Bildungsforschung in der DGfE, 30. bis 31. Januar 2015, Hildesheim**

„[...] Lange Zeit wurde übersehen, dass Migration zumeist ein Familienprojekt ist. Insofern müssen in die Erforschung von Auswanderungs- und Einwanderungsprozessen Familien-

strategien, Generationenverhältnisse und familiäre Netzwerke als zentrale, die Migration bzw. Integration steuernde, Variablen einbezogen werden. Insbesondere müssen dabei Familienaufträge zwischen den Generationen, Familientraditionen und -kulturen, familiäre Erziehung sowie familienbezogene Bildungs- und Sozialisationsprozesse im Zusammenhang von Migration und in ihrer Bedeutung für Migrationsprozesse analysiert werden. [...] Vor diesem Hintergrund stellt der Arbeitskreis Historische Familienforschung das Thema ‚Migration und Familie‘ in den Mittelpunkt seiner kommenden Tagung. Gefragt wird nach der Rolle und Funktion von Familie und verwandtschaftlichen Netzwerken in allen Stadien des Migrationsprozesses – vom Leben in den Herkunftsgebieten und dem Vorfeld der Abwanderung sowie deren Ursachen und Begleitumstände bis hin zum Leben in der Ankunftsregion und ggf. der Rückwanderung. Wie Familien mit den Herausforderungen der Migration umgehen, auf welche Ressourcen sie dabei zurückgreifen und auf welche Hindernisse sie stoßen, soll anhand von empirischen Studien diskutiert werden. [...]“

Bewerbungsschluss (für Abstracts): **31. Oktober 2014**

Kontakt: Dr. Petra Götte, Akademische Rätin, Lehrstuhl für Pädagogik, Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät, Universität Augsburg ([petra.goette@phil.uni-augsburg.de](mailto:petra.goette@phil.uni-augsburg.de))

Vollständiger Call for Papers: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/termine/id=25667>

### **3.2 CFP – Konferenz “The Coming of Age of LGBTQ Studies: Past, Present, and Future”, 17. bis 18. April 2014, San Diego State University**

“As LGBTQ Studies finds disciplinary space on a growing number of university and college campuses, questions about the cultural and intellectual effects of academic institutionalization have become progressively more urgent: Where is the broad field of LGBTQ Studies heading? Where has it been? How might we negotiate the relationship between intellectual inquiry and social movements? In what ways might the epistemological concerns of LGBTQ Studies affect the pedagogical imperatives of the classroom (and vice-versa)? ‘The Coming of Age of LGBTQ Studies’ is a two-day conference devoted to exploring these and related questions. We invite proposals that explore and interrogate issues related to the place of LGBTQ studies in the academy. The organizing committee is particularly interested in papers that address the opportunities and challenges that face LGBTQ Studies in the current moment, that highlight current research trends, or that focus on interdisciplinary approaches. We encourage proposals from a diverse range of disciplinary fields, approaches, and methodologies.”

Bewerbungsschluss (für Abstracts von 300 Wörtern): **1. November 2014**

Kontakt: [lgbtqrc@mail.sdsu.edu](mailto:lgbtqrc@mail.sdsu.edu) (conference organizers)

Weitere Informationen unter: <http://lgbtqrc.sdsu.edu/conference/index.html>

### **3.3 CFP – Kolloquium “The History of the Body: Approaches and Directions”, 16. Mai 2015, Institute of Historical Research, London**

“Many historians have pointed out that ‘the body’ is a worryingly broad historical theme, covering topics as diverse as medicine, dancing, gesture, clothing, sexuality, gender, childhood, animals, ageing, class, death, food, race, sport, and spirituality. This one day colloquium asks if any broader approaches and directions hold these themes together. Following on from the colloquium ‘What is the History of the Body?’, held at the Institute of Historical

Research in March 2014, we invite proposals for papers on any aspect of the history of the body. Has the history of the body run its course, or are there topics that remain under-explored? How have the sources historians turn to changed, and how have their theoretical motivations evolved? Does 'experience' still matter, or are discourses the central concern? What relationship does the history of the body have to other recent historiographical trends, such as the history of emotions and the history of the senses? What different shapes has the historiography of the body taken in different parts of the world? Is there value to a 'post-human' turn in the history of the body, and in what senses do monsters, animals, supernatural beings, or machines belong to the history of the body? These questions point to a fundamental problem: is there, or should there be, a history of the body? Papers should consist of case studies with wider implications for how historians do history about bodies. We particularly invite postgraduate and early career researchers to submit proposals, and welcome papers on a variety of geographical areas and periods."

Bewerbungsschluss (für Abstracts von 300 Wörtern): **1. Dezember 2014**

Kontakt: Kate Imy (Rutgers University) und Will Pooley (University of Oxford), E-Mail: [historyofthebodyihr@gmail.com](mailto:historyofthebodyihr@gmail.com)

---

#### **4. Call for Papers: Publikationen**

##### **4.1 CFP – Buchprojekt: "I am not what I once was": Unbecoming Queer Narratives (Herausgeber\_innen: Dr. Paul Walker und Dr. Josh Adair, Murray State University)**

"This essay collection will focus upon the intersection of personal narrative and conceptions through the lens of queer theory. In order for us to wriggle free of the shackles forged by the modern construct of the individual imbued with an infallible facility for self-sovereignty and an impervious, fixed identity, we must first acknowledge the fluidity, illogicality, and unpredictability which characterize most of our lived experiences. Subjectivity as outlined by recent antisocial and affective work in queer theory may give the impression of solidity, of inherence – but typically only because we're either not looking closely enough or because we are enculturated to perform our subjectivity in ways which deny or overlook their incoherencies. It is those incoherencies we hope to highlight and interrogate. We are seeking essays which strike a balance between serious engagement with queer theory and personal creative non-fiction. Our goal is to assemble a collection of essays which examine a significant moment in the life of the author or authors which highlights a time of crisis, trauma, and/or transformation that underline the performative and free-form nature of the subjectivities that shape our experience. We encourage innovative and provocative topics and approaches which amplify the nature of the experience under examination. Topics may include, but are not limited to, the following: Sexual fluidity, gender fluidity, professional/career shifts, religious conversion, religious apostasy, racialization, death, illness, education, parenthood, loss of ability, geographical identity, aging, economic loss, failure, technological influences."

Einreichfrist (für Abstracts von 300 Wörtern): **1. Dezember 2014** (Einreichfrist für fertige Texte: 15. März 2015)

Kontakt: Dr. Paul Walker ([pwalker1@murraystate.edu](mailto:pwalker1@murraystate.edu)) und Dr. Josh Adair ([jadair1@murraystate.edu](mailto:jadair1@murraystate.edu))

#### 4.2 CFP – “Ugly Bodies: Queer Perspectives on Illness, Disability, and Aging” (Special Issue von *InterAlia: A Journal of Queer Studies*, Herausgeber\_innen: Paulina Szkudlarek, Dominka Ferens und Tomasz Sikora)

“In mainstream discourse, the (physically, mentally, and socially) healthy body is, or by definition ought to be, productive. The heterosexual body must also be reproductive. In line with the widely accepted ideal of liberal LG(BT) politics, socio-economic productivity is tantamount to assimilation and fertility [...]. Within the context of neo-Marxist movements, Judith Butler wrote in *Merely Cultural* (1997) about the practice of reducing queer activism to demands for the recognition of cultural identity alone, divorced from economic concerns. Political activism on behalf of disabled or old bodies cannot be reduced to such demands, for we cannot ignore the problem of access to life-saving/sustaining technologies and services and various types of infrastructure. There is sometimes no way to eradicate or even alleviate physical pain unrelated to aspirations for change in the social sphere. [...] Thus activism organized around disability – which cannot, after all, be essentialized as a single identity – constitutes an ideal point of departure for a kind of queer thinking that reaches far beyond issues of identity and cultural representation, focusing instead on the broadly understood distribution of ‘the good life.’ We hope to encourage reflection on the potential opened up by a convergence or even an alliance of crip theory and queer studies/practices, popularized by Robert McRuer’s *Crip Theory: Cultural Signs of Queerness and Disability* (2006). McRuer’s study reaches beyond the social (as opposed to the medical) model of disability, which has already been recognized within academia. The transgressions laid out by McRuer raise the following issues which we encourage contributors to consider: Is crip & queer a literally and metaphorically desirable alliance against the neoliberal social policy discourse? How do disability and illness problematize the liberal-humanist subjectivity of contemporary politics? [...]”

Einreichfrist (für Artikel): **31. Dezember 2014** (Einreichfrist für fertige Texte: 15. Mai 2015)

Kontakt: [interalia\\_journal@yahoo.com](mailto:interalia_journal@yahoo.com) (Herausgeber\_innen)

Vollständiger Call for Papers und weitere Informationen unter:

[http://interalia.org.pl/en/artykuly/forthcoming\\_issues.htm](http://interalia.org.pl/en/artykuly/forthcoming_issues.htm)

---

## 5. Veranstaltungsankündigungen

### 5.1 Vortragsreihe *Forschungsforum Gender*, Essener Kolleg für Geschlechterforschung, Wintersemester 2014/2015

„Zum 5. Mal veranstaltet das Essener Kolleg für Geschlechterforschung im Wintersemester 2014/2015 die inzwischen viel beachtete Vortragsreihe *Forschungsforum Gender*. In diesem Semester widmen sich die insgesamt 14 Vorträge dem zentralen Thema ‚Gesundheit – Care – Geschlecht‘. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, ob und inwieweit die ganze Spannbreite von medizinischer Versorgung bis hin zur pflegerischen bzw. sozialen Betreuung unter dem Aspekt der Geschlechterverschiedenheit Differenzierungen notwendig erscheinen lässt und auf welche Weise dieser Notwendigkeit heute bereits Rechnung getragen wird. [...] Die Beiträge der Vortragsreihe greifen Forschungsfragen aus dem EKfG-Forschungscluster ‚Geschlechtergerechte Gesundheitsversorgung/ Geschlechtergerechtes Gesundheitswesen‘ auf. Mitglieder und KooperationspartnerInnen des EKfG stellen ihre Forschungsergebnisse im Bereich der Gesundheitsversorgung und des Gesundheitswesens vor und eröffnen Einblick in einen zentralen Arbeitsschwerpunkt des Kollegs. Weitere externe Kolleginnen und Kollegen, deren Forschung und Arbeit sich auf die genannten Zusammenhänge bezieht, wurden

dazu geladen. Die interdisziplinäre Veranstaltung richtet sich an Interessierte innerhalb und außerhalb der Universität. Die Bandbreite der behandelten Themen ermöglicht einen Einblick in aktuelle Fragestellungen der Geschlechterforschung und lädt dazu ein, mit Vortragenden aus unterschiedlichen Fachbereichen in Diskussion zu treten.“

**Zeit und Ort:** „Die Veranstaltung findet ab dem 23. Oktober 2014 jeweils donnerstags von 16.00 s.t.-17.30 Uhr am Campus Essen in Raum R09 T00 K18 (Bibliothekssaal) oder S05 R03 H20 statt. Bitte beachten Sie die Raumangabe der einzelnen Vortragstermine im Programm.“

Programm und weitere Informationen unter:

<https://www.uni-due.de/ekfg/vortragsreihe2014-15.php>

### **5.2 Öffentliche Ringvorlesung „Bildung und soziale Ungleichheit“, Wintersemester 2014/2015 und Sommersemester 2015, Universität Paderborn**

„Im Wintersemester 2014/2015 und im Sommersemester 2015 bietet das Institut für Humanwissenschaften (Soziologie) der Fakultät für Kulturwissenschaften in Kooperation mit dem Department für Wirtschaftspädagogik der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften an der Universität Paderborn die öffentliche Ringvorlesung ‚Bildung und soziale Ungleichheit‘ an. Aus interdisziplinärer Perspektive werden Herausforderungen, Entwicklungen und Forschungsergebnissen zum Themenbereich Bildung und soziale Ungleichheit vorgestellt. Referentinnen und Referenten für die soziologischen Vorlesungen sind Dr. Christina Möller, Dr. Andrea Lange-Vester, Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani, Vertr.-Prof. Dr. Katrin Späte und Prof. Dr. Michael Hartmann. Im Wintersemester 2014/2015 liegt der Schwerpunkt auf der soziologischen und im Sommersemester 2015 auf der wirtschaftswissenschaftlichen und -pädagogischen Perspektive. Die Ringvorlesung im Wintersemester 2014/2015 ist für viele Module sozial- und geisteswissenschaftlicher Fächer geöffnet und für Studierende der Wirtschaftspädagogik im Modul ‚Fachdidaktik‘ eingebunden. Es sind darüber hinaus alle interessierten Studierenden, Hochschulangehörigen und Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen, an der Ringvorlesung teilzunehmen und mit den Vortragenden mitzudiskutieren.“

**Zeit und Ort:** Jeweils mittwochs, 18:00-20:00 Uhr, Hörsaal 01. Beginn: 5. November 2014

Programm und weitere Informationen unter:

<http://kw.uni-paderborn.de/institute-einrichtungen/institut-fuer-humanwissenschaften/soziologie/ringvorlesung-bildung-und-soziale-ungleichheit/>

### **5.3 Fachgespräch „Nein heißt nein! – Diskussion zur Reform des § 177 StGB“, 10. November 2014, Abgeordnetenhaus von Berlin**

„Nein heißt nein! – Im deutschen Strafrecht gilt dies leider nicht. Der Straftatbestand der Vergewaltigung in § 177 StGB deckt bei weitem nicht alle Fälle ab, in denen das Opfer gegen seinen Willen zu einer sexuellen Handlung gezwungen wird. Vergewaltigung im Sinne des aktuellen deutschen Strafrechts liegt nur vor, wenn der Täter zusätzlich Gewalt anwendet, mit einer gegenwärtigen Gefahr für Leib oder Leben droht oder eine schutzlose Lage des Opfers ausnutzt. Ruft das Opfer aus Schreck oder Scham nicht um Hilfe oder droht der Täter mit einer in der Zukunft liegenden Gefahr, dann macht er sich nicht der Vergewaltigung strafbar. Die Opfer sexueller Übergriffe haben oft vor Gericht kaum eine Chance, ihre situative Wehrlosigkeit unter Beweis zu stellen. Die Anzeige- und Verurteilungsraten bei Vergewaltigung sind auch aufgrund dieser opferfeindlichen Gesetzeslage skandalös niedrig. Die sogenannte Istanbul-Konvention des Europarats von 2011, nach der jegliche nicht einver-

ständige sexuelle Handlungen unter Strafe zu stellen sind, ist bis heute nicht ratifiziert worden. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen dies ändern. Im Rahmen einer Veranstaltungsreihe zum Thema Frauenrechte lädt Anja Kofbinger, stellvertretende Fraktionsvorsitzende von BÜNDNIS 90/DIEGRÜNEN und frauenpolitische Sprecherin, [...] zu einem Fachgespräch ins Berliner Abgeordnetenhaus ein. Gemeinsam mit Expertinnen aus den Bereichen Politik, Medien, Strafrecht und Menschenrechte wird die aktuelle Situation und die anstehende Gesetzesnovelle diskutiert.“

**Zeit und Ort:** Montag, 10. November 2014, Abgeordnetenhaus von Berlin, Raum 320, Niederkirchnerstraße 5, 10117 Berlin

Weitere Informationen unter:

<http://www.kofbinger.de/termine/termin/article/veranstaltung-zur-novellierung-des-177.html>

#### **5.4 Konferenz „Gender in Geschichtsdidaktik und Geschichtsunterricht – einzig in der Kontroverse?“, 14. bis 15. November 2014, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg**

„Auf der Tagung sollen Pluralität und Kontroversität der geschichtsdidaktischen Genderforschung diskutiert und Vorschläge für den Geschichtsunterricht gemacht sowie Probleme aufgezeigt werden. Dabei werden sowohl konkrete Themenstellungen des Unterrichts aufgegriffen als auch Diskurse und Narrationen über Gender und Geschlechterordnungen in Geschichte und Geschichtskultur behandelt. Die Tagung richtet sich an eine geschichtswissenschaftliche Fachöffentlichkeit, an Geschichtslehrkräfte und Studierende sowie an ein interessiertes Fachpublikum außerschulischer Bildungseinrichtungen.“

**Zeit und Ort:** Freitag, 14. November 2014, 13:30-20:00 Uhr und Samstag, 15. November 2014, 8:30-12:45 Uhr, Friedrich-Alexander-Universität, Campus Erziehungswissenschaftliche Fakultät, St. Paul, Dutzendteichstr. 24, 90478 Nürnberg

Anmeldung bitte bis **7. November 2014** per E-mail oder über das Anmeldeformular auf der Homepage des Lehrstuhls!

Link: <http://www.geschichtsdidaktik.ewf.uni-erlangen.de/gender-tagung.shtml>

Programm und weitere Informationen unter:

<http://www.geschichtsdidaktik.ewf.uni-erlangen.de/>

---

## **6. Angebote insbesondere für Nachwuchswissenschaftler\_innen**

### **6.1 CFP – Konferenz „Monster und Kapitalismus“, 7. bis 9. Mai 2015, Kunstquartier Bethanien, Berlin**

„In den letzten Jahren greift die Kritik am ‚entfesselten‘ Kapitalismus routiniert auf Metaphern des Monströsen zurück: Die Rede von ‚monströsen Finanzmärkten‘ und werwolfsartigen Spekulanten oder die Kino-Bilder marodierender Zombies gehören zum gängigen Repertoire politökonomischer Urteile und Deutungen. Als Krisen- und Problemfiguren des Kapitalismus sind Monster allerdings von Mehrdeutigkeiten umgeben. Sie tauchen in ganz unterschiedlichen Diskursen, Praktiken und Medien auf und werden nicht zuletzt von unterschiedlichen Klassenstandpunkten aus in Stellung gebracht. [...] Was also erzählen die Regungen und Zuckungen von Monstern über den kapitalistischen Vergesellschaftungsprozess, seine Produktionsbedingungen und Krisen? Auf der Grundlage dieser Fragestellung soll die Konferenz

zumindest drei Beobachtungen nachgehen: Erstens bedurfte die Entstehung eines Wissens vom ‚ökonomischen Menschen‘ und den freien Märkten seit Ende des 18. Jahrhunderts eines ganzen Inventars an Geistern und Grenzgängern. Dies illustriert die Konzeption einer ‚unsichtbaren Hand‘ der Marktregulation, Marx‘ Metaphorik des Vampirischen und Untoten oder die Darstellung der englischen Proletarier als ‚hohläugige Gespenster‘ (Friedrich Engels). [...] Damit deutet sich zweitens an, dass ein rein motivgeschichtlicher Zugang zum Monströsen einseitig wäre. Monster sind als Gegenstände umkämpfter Deutungen gleichermaßen Teil des kulturellen Imaginären und der gesellschaftlichen Realität. Sie lassen sich daher auch daraufhin untersuchen, in welche wissens- oder affektpolitischen Funktionszusammenhänge sie eingebunden sind. So hat Silvia Federici dargelegt, dass die Konstruktion der ‚Hexe‘ der Durchsetzung eines neuen kapitalistischen Akkumulationsregimes diene, in dem weibliche Reproduktionsarbeit gewaltsam naturalisiert wurde. [...] Drittens wäre genauer zu überprüfen, inwiefern sich anhand von Monstern und monströsen Ästhetiken eine Form der Gegenwartsdiagnose artikuliert. Werden Monster schon seit der Antike gemäß ihrer Etymologie als ‚Zeichen‘ und ‚Warnung‘ (lat. monstrare / monere) interpretiert, so lassen sie sich auch heute nicht unabhängig von Prozessen kultureller Selbstdeutung verstehen. Produziert etwa der Kapitalismus der ‚neoliberalen Aktivierungsgesellschaft‘ mit den ungeheuren Energien, die er freisetzt, nicht zugleich immer mehr ‚Leichenhaftes‘ (Joseph Vogl)? [...] Der Call for Papers richtet sich an Doktorand\_innen und Postdoktorand\_innen der Geistes-, Sozial-, und Wirtschaftswissenschaften.“

Bewerbungsschluss (für Abstracts von 300 Wörtern): **15. Dezember 2014**

Kontakt: Till Breyer, Rasmus Overthun, Philippe Roepstorff-Robiano und Alexandra Vasa ([monsterundkapitalismus@posteo.de](mailto:monsterundkapitalismus@posteo.de))

## **6.2 CFP – “Power, Contested Knowledge, and Feminist Practices”: 25th Annual Graduate Student Research Conference, 23. bis 24. April 2015, UCLA**

“How have feminist approaches altered the existing understanding of scientific knowledge and practices? Celebrating the 25th Annual Graduate Student Research Conference at the UCLA Center for the Study of Women, Thinking Gender 2015 invites submissions for individual papers, pre-constituted panels, and posters on topics that focus on the participation and/or contribution of marginalized individuals or groups who have been historically excluded from knowledge production. We welcome papers and posters – across all disciplines and historical periods – that engage with the concept of the body as a contested site intersecting with gender, race, sexuality, and identity and how it is related to certain agencies in particular contexts. We invite scholarship engaging the following topics or others related to the conference theme of ‘Power, Contested Knowledge, and Feminist Practices’: The bodies of medicine, gender movement in contested spaces, construction and representations of bodies in the arts, faith and feminism, gender in conflict zones, technology and power, gender, cultures, and environmental crisis, consumerism in reproduction and maternal identities, gendered networks, gender disparities in sciences, language, communication, and gender, feminist epistemology.”

Bewerbungsschluss (für Abstracts von 250 Wörtern): **15. Dezember 2014**

Online Submission Form: <https://uclacsw.submittable.com>

Kontakt: [thinkinggender@women.ucla.edu](mailto:thinkinggender@women.ucla.edu)

Weitere Informationen zur Konferenz:

<http://www.csw.ucla.edu/conferences-1/thinking-gender/thinking-gender-2015>

## 7. Wissenschaftspolitik

### 7.1 „Geschlechtergerechtigkeit auf dem wissenschaftlichen Karriereweg“: Positionspapier der BuKoF-Kommission „Geschlechtergerechte Personalentwicklung an Hochschulen“

„Das vorliegende Positionspapier stellt geschlechtergerechte Personalentwicklung in den Mittelpunkt der aktuellen Auseinandersetzung über die Beschäftigungsverhältnisse und Karrierewege an deutschen Hochschulen und Forschungseinrichtungen.“

Link zum Positionspapier: [http://www.bukof.de/tl\\_files/Veroeffentl/PP14\\_Karriereweg.pdf](http://www.bukof.de/tl_files/Veroeffentl/PP14_Karriereweg.pdf)

---

## 8. Zum Weiterlesen

### 8.1 Neue Ausgabe der Zeitschrift GENDER zum Thema „Karrieren und Lebenswelten – Irritationen, Dynamiken, Strategien“

Ankündigungstext: „Karrieren stehen im Fokus der aktuellen GENDER-Ausgabe – und damit auch die sozialen Bedingungen für und die individuellen Erwartungen an Karrieren. Geschlechtsspezifische Zuschreibungen und Normen beeinflussen Karrierewege nach wie vor, was die Schwerpunktbeiträge auf unterschiedliche Weise belegen. Doch sie verweisen auch auf Wandlungen im Geschlechterverhältnis. Wie sich Deutungsmuster von Spitzenführungskräften auf die Handlungspraxen in Organisationen auswirken, zeigt Annette von Alemann am Beispiel der Deutung zur Unterrepräsentanz von Frauen in Führungspositionen. Markus Gottwald untersucht unter dem Stichwort des decoupling die Diskrepanz zwischen familienfreundlicher Personalpolitik innerhalb der Wirtschaftswelt und den faktischen Unvereinbarkeitsbedingungen. Stefanie Leinfellner arbeitet hemmende und förderliche Faktoren für das Ausbalancieren von doppelter Karriere im Wissenschaftssystem mit Partnerschaft und Familie heraus. Diese und weitere Schwerpunktbeiträge nähern sich auf verschiedene Weisen der Frage nach heutigen Karrierevorstellungen, -hindernissen und -möglichkeiten.“

Inhaltsverzeichnis unter:

[http://www.gender-zeitschrift.de/fileadmin/media/media-fgf/download/zeitschrift-gender/GENDER\\_3\\_14\\_Inhalt.pdf](http://www.gender-zeitschrift.de/fileadmin/media/media-fgf/download/zeitschrift-gender/GENDER_3_14_Inhalt.pdf)

---

### Dieses Informationsangebot wird herausgegeben von:

LAGEN – Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen

#### Kontakt:

Daniela Hrzán  
Koordinationsstelle LAGEN  
Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover  
Postadresse: Emmichplatz 1, 30175 Hannover  
Büroadresse: Hindenburgstraße 2 - 4, Raum 3.006 (3. OG)  
Telefon: 0511/3100 7329  
E-Mail: [daniela.hrzan@hmtm-hannover.de](mailto:daniela.hrzan@hmtm-hannover.de)